



## Schutzmaßnahmen

- Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung!
- Schauen Sie vor dem Öffnen der Tür durch den Türspion und machen Sie von der Gegensprechanlage Gebrauch.
- Öffnen Sie die Wohnungstüre nie sofort. Es sollte eine Sicherheitskette angebracht sein. Andernfalls, sprechen Sie durch die geschlossene Türe.
- Ziehen Sie telefonisch einen Nachbarn hinzu, wenn unbekannte Besucher vor der Tür stehen.
- Überlegen Sie: Warum wendet sich diese Person genau an Sie? Warum sucht der Besucher im Notfall nicht eine öffentliche Stelle auf, sondern genau Ihre Wohnung?
- Fordern Sie von amtlichen Personen immer den Dienstausweis und prüfen Sie diesen genau.
- Pflegen Sie Kontakt zu ihren Nachbarn, damit Sie diese im Notfall verständigen können.

## Weitere Informationen

Auf unserer Website [www.kfv.at](http://www.kfv.at) finden Sie weitere Informationen zum Bereich Eigentumsschutz und Prävention.

Beratungen zu Sicherheitsthemen führt der kriminalpolizeiliche Beratungsdienst durch:

### Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst

Andreasgasse 4, 1070 Wien  
Tel.: 01/31310-44938 oder  
0800 21 63 46 (bundesweit zum Orts-  
tarif)

Opferhilfeorganisation  
Kostenlose, schnelle und professionelle Unterstützung, falls Sie Opfer wurden:

### Weißer Ring

Nußdorfer Straße 67, 1090 Wien  
Tel.: 0810 955 065 (bundesweit)  
[www.weisser-ring.at](http://www.weisser-ring.at)

Trickbetrug und Trickdiebstahl

## Ungebetene Gäste



## Wer steht vor der Tür ?

Sie treten in vielen Gestalten auf. Stromableser, Beamte von der Krankenkasse oder hilfeschende Fremde. Hat man diese ungebetenen Gäste einmal in die Wohnung gelassen, können schnell Wertgegenstände und Ersparnisse weg sein: die Rede ist von Trickdieben und Trickbetrügern.

Besonders ältere Menschen werden häufig Opfer solcher Straftaten. Die Täter nutzen die Einsamkeit und oft auch die Gutgläubigkeit der Menschen aus. Die Opfer leiden nicht nur unter dem finanziellen Schaden, sondern auch am Schamgefühl, eine gewisse „Schuld“ an der Tat zu haben.

Ein gesundes Misstrauen kann bereits schützen und als Vorbeugungsmaßnahme dienen.

## „Keine Chance für Schwindler!“



## Der Neffen- oder Nichtentrick

„Hallo, ich bin's“, meldet sich ein freundlicher Anrufer ohne Namensnennung. Besonders alleinlebende, ältere Menschen freuen sich über die Ansprache und gehen davon aus, dass es sich um einen Verwandten oder Bekannten handle. Der Täter wartet, bis der Angerufene nachfragt, verschiedene Namen aufzählt, „Bist du es, ...?“ und bestätigt dies. Ist einmal ein Vertrauensverhältnis aufgebaut, werden die Opfer nicht selten um ihre gesamten Ersparnisse gebracht.

Der so genannte Neffentrick läuft immer in einer ähnlichen Art und Weise ab.

Die Täter wählen ihre Opfer aus dem Telefonbuch. Im Verlauf des Gesprächs schildert der Täter dann eine drängende finanzielle Notlage und bittet darum, sich kurzfristig Geld ausleihen zu können. Erklärt sich das Opfer bereit dazu, gibt der Täter „Terminprobleme“ vor und meint, er würde zur Übergabe einen Freund vorbeischicken. Die Geldübergabe findet dann zumeist in der Wohnung des Opfers statt.

### Darauf sollten Sie achten:

- Telefonate, in denen um Geldaushilfen gebeten wird, sollten abgebrochen werden.
- Rufen Sie den vermeintlichen Verwandten oder Bekannten unter der Nummer zurück, die Sie üblicherweise verwenden.
- Wenn Sie Verdacht schöpfen, verständigen Sie die Polizei (Notruf 133).

## Tricks an der Wohnungstüre

Trickdiebstahl in Wohnungen ist neben dem Taschendiebstahl jene Straftat, von der ältere Menschen am häufigsten betroffen sind.

Die Täter sind ausgesprochen einfallsreich und schauspielerisch begabt. Folgende Tricks werden häufig angewandt, um in die Wohnung der Opfer zu gelangen, wo dann gestohlen wird:

### Der Glas Wassertrick

Die Täterin täuscht eine Schwangerschaft vor und bittet um ein Glas Wasser.

### Der Papier- und Bleistifttrick

Täter wollen für angeblich nicht angetroffene Nachbarn eine Nachricht hinterlassen und drängen auf eine Schreibunterlage in der Wohnung.

### Der Geschenkabgabetrick

Täter wollen ein Geschenk oder Blumen für angeblich nicht angetroffene Nachbarn hinterlegen.

### Der Handwerker- oder Beamtentrick

Täter täuschen auch oft offizielle Funktionen vor, um leichter Einlass zu bekommen. In solchen Fällen sollte immer ein Ausweis verlangt werden und bedacht werden, dass sich Ämter vor einem Besuch immer ankündigen.

Täter geben sich unter anderem aus als: Handwerker, Mitarbeiter der Elektrizitäts-, Gas- oder Wasserwerke, der Hausverwaltung, Kirche, Pensionsversicherung, Krankenkasse oder der Polizei.